

# Tinto

## Beitrag von „Cambria“ vom 1. Juni 2012 16:25

### [Zitat von Carina1103](#)

Es ist doch richtig, dass es bei der Arbeit mit Tinto schon einer gewissen Lenkung des Lehrers bedarf, oder? Selbst wenn ich den Unterricht mit Hilfe von Wochenplänen gestalte, gibt es doch sicherlich immer wieder Phasen in denen das Plenum zusammenkommt?

Klar! Willst du 25 Schülern einen Materialhaufen vorsetzen und ihnen sagen: Macht mal, sucht euch was aus, viel Spaß dabei - aber pssst, leise arbeiten??

Allein um mit den Schülern den Aufbau und die Arbeit im Buchstabenordner zu klären, dauert es so einige Zeit. Allein beim Deckblatt zu jedem einzelnen Buchstaben. (Was bedeuten die Bilder auf der Seite? Was bedeuten die Zahlen und Pfeile auf der Seite? Wie oft sollen die Buchstaben nachgefahren werden? (sonst malen einige Kinder die weiße Fläche einfach bunt aus oder rutschen nur einmal mit einem Bleistift darüber) Warum stehen da zwei Buchstaben? Warum hat das Blatt einen roten / gelben / grünen Hintergrund? etc.). All das muss mit den Kindern erst einmal gemeinsam erarbeitet werden, damit sie langfristig gesehen SINNVOLL selbstständig im Buchstabenordner arbeiten können. Das dauert seine Zeit und muss natürlich gemeinsam im Plenum erarbeitet werden.

Wie viel Zeit du letztendlich mit den Kindern gemeinsam Dinge erarbeitest, hängt von den Leistungen der einzelnen Schüler und vom Unterrichtsstil des Lehrers ab.

### [Zitat von Carina1103](#)

In den Handreichungen kann man lesen, dass Tinto keine Vorgaben bezüglich der Reihenfolge macht, sprich ein Kind könne sich frei in den Materialien bewegen.

"Gleich- und Kleinschrittigkeit eines Fibellehrgangs wird den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen, mit denen Kinder in das erste Schuljahr eintreten, nicht gerecht. Darüber herrscht weitgehend Einigkeit. Die TINTO-Materialien legen keine Reihenfolge fest, in der gelernt werden soll. Sie setzen nicht an einem fiktiven Nullpunkt an, von dem aus alle Kinder auf den Weg geschickt werden."

Heißt für mich eher, dass berücksichtigt werden soll, was die Kinder schon können, wenn sie in die Schule kommen. Sollten sie schon ihren Namen schreiben können, könnte ein Schüler mit dem Buchstaben aus seinem Namen im Buchstabenordner beginnen. Kann ein Schüler den Stift nicht richtig halten, sollten erst einmal Schwungübungen gemacht werden.

In meiner Schulzeit gab es Fibeln, in denen auf einer Seite nur ein Wort stand (Fu). Das musste

dann von jedem Kind der Klasse reihum "gelesen" werden. Für stärkere Schüler ziemlich langweilig abzuwarten, bis denn alle fertig sind mit "lesen". Für schwächere Schüler auch nicht sinnvoll, denn das Wort "Fu" auszusprechen heißt ja noch lange nicht, dass der Schüler eine Einsicht in die Laut-Buchstaben-Zuordnung hat.

#### [Zitat von Carina1103](#)

Wenn ich das Thema zB zum Herbst einführe, dann ist es ja nicht möglich, dass das Kind dann zum Thema Frühling im Arbeitsheft arbeitet. Oder ist mir hier ein Gedankenfehler unterlaufen?

Letztendlich kommt es darauf an, was der Lehrer für ein Ziel erreichen möchte. Soll es eher um die Sache (Sachunterricht) gehen, wäre es nicht sinnvoll, wenn ein Schüler sich mit einem anderen Thema beschäftigt. Tinto ist aber ein Deutsch-Lehrwerk. "Der Herbst" wäre dann das Thema, in dem Inhalte und Ziele des Deutschunterrichts eingebettet werden.